A8 Frauen- und Gleichstellung

Gremium:	Vorstand KV LU - Petra Mazreku
Beschlussdatum:	20.10.2018
Tagesordnungspunkt:	0. Tagesordnung

Text

Wir setzen auf Selbstbestimmung!

Grüne Politik war von Beginn an auch Gleichstellungs- und Frauenpolitik. Wie keine andere Partei haben wir unsere Überzeugungen in diesem Thema immer schon real gelebt und nicht nur theoretisch gefordert. So gibt es in unserer Partei ein Frauenstatut, das eine paritätische Besetzung von Plätzen und Posten garantiert, dieses gilt selbstverständlich auch hier in LU!

Sexismus und sexuelle Übergriffigkeit sind Ausdruck gesellschaftlich tradierter Machtverhältnisse. Wir wollen weiter daran arbeiten, diese Machtverhältnisse zu verschieben - durch nachhaltige Stärkung von Frauen auf allen Ebenen! Von der Managerin bis zur Sex-Workerin, vom Party-Girlie bis zur 8-fachen Mama!

Selbstbestimmung aller Frauenunabhängig von sozialer und ethnischer Herkunft, Weltanschauung, sexueller Orientierung oder Religion ist unser Ziel. Immer und überall!

In Politik und Verwaltung – Mehr Frauen in Schlüsselpositionen!

Im Jahr 2011 konnten wir Grüne den Beitritt der Stadt Ludwigshafen zur EU-Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene durchsetzen. Der daraus entwickelte Gleichstellungsaktionsplan, sowie die Regelungen des Landesgleichstellungsgesetzes bieten eine gute Basis, hier wollen wir weiterhin auf eine konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung pochen. Insbesondere in Führungspositionen und höheren Entgeltgruppen sind Frauen nach wie vor sowohl in der Landes- als auch in der Kommunalverwaltung erheblich in der Unterzahl. Mit dem Landesgleichstellungsgesetz wurden außerdem die Grundlagen geschaffen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf im öffentlichen Dienst, die wir vollständig ausnutzen wollen.

Grüne Ziele sind:

- Die konsequente Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes in den kommunalen Verwaltungen und Stärkung der Gleichstellungsbeauftragten. Die mit dem Gleichstellungsaktionsplan von 2013 eingeführten Maßnahmen müssen weitergeführt werden und der Plan regelmäßig aktualisiert werden. Damit setzen wir auch ein Signal für Gleichstellung bei anderen Arbeitgeber*innen, vor allem auch den kommunalen Eigenbetrieben.

- Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen und höheren Entgeltgruppen in der Verwaltung der Stadt durch z.B. anonyme Bewerbungsverfahren und gezielte Einstiegshilfen wie z.B. Mentoringprogramme für den Wiedereinstieg von Müttern.

Im Wirtschaftsleben – Mehr Frauen, die was unternehmen!

Unsere Idee: Mehr Unterstützung weiblicher Existenz- und Firmengründungen, z.B. durch ein Gründerinnenzentrum, das neben einer günstigen, aber modernen Infrastruktur auch die Vorteile eines engen Netzwerks unterschiedlicher Kompetenzen und Branchen bietet.

Frauen gründen anders. Diese Tatsache wollen wir mit dieser Idee endlich wertungsfrei anerkennen und Angebote an der zu erreichenden Zielgruppe ausrichten und nicht daran, ob sie überkommene Erwartungshaltungen erfüllen.

Und dafür braucht es ein Kompetenzzentrum in LU - für Frauen mit Mut und einer Vision.

In Familie und Beruf – Mehr Freiraum!

Leider ist es immer noch so, dass der überwiegende Teil der zu leistenden Familien- und Care-Arbeit von Frauen geleistet wird. Sowohl als Mutter, als auch als pflegende Angehörige sind die Rahmenbedingungen auch heute noch sehr schwierig. Unser Ziel ist, dass sich Frauen irgendwann nicht mehr zwischen Beruf und Familie entscheiden müssen.

Am deutlichsten werden die Probleme bei den Frauen, die ihre Kinder allein großziehen und den Alltag bewältigen müssen, sichtbar. Lebensunterhalt verdienen, einen Haushalt führen, Kinder erziehen und mit allem wichtigen versorgen, das alles hinzubekommen ist eine große Leistung und verdient die Unterstützung der gesamten Gesellschaft.

Grüne Ziele sind:

- ◦ Aufwertung des Erzieher*innen-Berufs. Wir wünschen uns und ermuntern ausdrücklich dazu, dass mehr Männer den Erzieherberuf wählen.

  ◦ Auch nicht berufstätige Alleinerziehende sollen Anspruch auf einen Ganztags-Kitaplatz haben um Freiraum für evtl. Qualifizierungs- oder Berufseingliederungsmaßnahmen und auch für sich selbst zu haben. Denn Alleinerziehende leisten auch ohne Beruf schon unglaublich viel!

  ◦ Die Teilzeitplätze in allen Kitas sollen grundsätzlich bis 14 Uhr erweitert werden.

  ◦ Wir unterstützen die Bestrebungen ein transparentes, digitales Vergabesystem nach und nach einzuführen, sehen aber auch, dass hierfür niederschwellige technische Unterstützungsangebote gemacht werden sollten.

  ◦ Ausbau der Strukturen für unterstützende Kurse und Beratungsangebote für pflegende Angehörige

  ◦ Ausbau der Tagespflegeplätze

In Gefahr - Mehr Sicherheit im öffentlichen Raum!

Wir gehen entschlossen vor gegen Diskriminierung, Frauenfeindlichkeit und Sexismus! Frauen, die wegen mehrerer vorliegender Diskriminierungsmerkmale

(weiblich UND gesundheitlich eingeschränkt, homosexuell UND dunkelhäutig) ungleich stärker betroffen sind, verdienen unser besonderes Augenmerk.

Grüne Ziele sind:

- klare Vorgaben bei der Vergabe von Rechten und Flächen für Werbung im öffentlichen Raum in Bezug auf Vermeidung von diskriminierenden oder sexistischen Inhalten.

- eine konsequente Überprüfung bestehender und Vermeidung neuer Angsträume durch städtebauliche Maßnahmen wie Beleuchtung von Unterführungen. Baugestalterische Maßnahmen müssen in der Stadtplanung konsequent mitgedacht werden. Dazu gehört auch eine Verbesserung der nächtlichen Verkehrsanbindungen und die Beleuchtung sowie Einsehbarkeit von Haltestellen.

- Wir unterstützen Angebote wie Frauennotrufe, Beratungsstellen und Gleichstellungsinitiativen. Es braucht in dieser Stadt mehr Unterstützung für Frauen, die in Not geraten sind. Hierzu gehören für uns neben einer ausreichenden Anzahl an Plätzen im Frauenhaus auch mehr Notunterkünfte für obdachlose Frauen. Wir unterstützen das Projekt des Caritas-Zentrums St. Martin, das Wohnraum für obdachlose Frauen zur Verfügung stellt und setzen uns für eine längerfristige Finanzierung des Projektes ein. Besonders in Bezug auf kurzfristige und sichere Frauenaufenthaltsräume, wie beispielsweise sanitäre Anlagen und Schlafmöglichkeiten sowie sinnvolle Freizeitbeschäftigungen in einem für Frauen geschützten Umfeld, besteht Handlungsbedarf.

- Wir wollen, dass es ein Angebot für vergewaltigte Frauen am Klinikum Ludwigshafen gibt, das eine anonyme Untersuchung nach einer Vergewaltigung möglich macht. Das bietet den betroffenen Frauen genug Zeit, sich für eine Anzeige zu entscheiden und die wichtigen Spuren stehen trotzdem für ein späteres Verfahren bereit.

Mit verschiedenen Wurzeln – Mehr Akzeptanz!

Es geht darum, Unterschiede zu akzeptieren und gleiche Chancen für alle zu bieten. Gleich ob eine Frau oder ein Mädchen erst kürzlich zu uns gekommen oder ob sie hier geboren ist, aber Wurzeln in einem anderen Land hat. Häufig sind beide Gruppen gleichermaßen strukturellen Diskriminierungen, wie z.B. auf dem Arbeitsmarkt ausgesetzt. Alltagsrassismus ist ein tief verwurzeltes Problem, das mit ursächlich dafür ist, dass sich Frauen mit „anderen“ Wurzeln nicht in unserer Gesellschaft angenommen fühlen.

Grüne Ziele sind:

- Einführung anonymer Bewerbungsverfahren in der städtischen Verwaltung und den Eigenbetrieben zur Vermeidung von Diskriminierung.

- Verstärkte Förderung von Projekten, die den kulturellen Austausch von Frauen unterschiedlicher Herkunft zum Inhalt haben.

- Um auch die Selbstbestimmung von Frauen mit „anderen Wurzeln“ zu garantieren, setzen wir auf ein auf die Bedürfnisse eingewanderter Frauen

zugeschnittenes Unterstützungsnetzwerk aus einer Kombination aus angemessenen Sprach- und Integrationskursen, speziellen schulischen Angeboten für Mädchen mit Migrationsgeschichte, Aufklärung über Rechte und Möglichkeiten, Schutz vor Gewalt, wie z.B. in Sammelunterkünften oder auch vor häuslicher Gewalt, usw.

- Qualitativ bessere Sprach- und Integrationskurse für Frauen und Mütter mit ausreichenden Kinderbetreuungsplätzen und zeitlich sowie inhaltlich an die Bedürfnisse und Vorkenntnisse der Frauen angepasst.

1. Queeres Leben in LU – Noch mehr Vielfalt!

Wir wollen Vielfalt ganz praktisch leben und stärken, denn das Leben in Ludwigshafen und die Stadtbewohner haben viele Facetten.

Die politische Entwicklung der letzten Jahrzehnte hat es zum Glück immer mehr Menschen ermöglicht, selbstbewusst und selbstbestimmt unterschiedliche Lebensentwürfe zu verfolgen. Doch gerade in den heutigen Zeiten müssen diese Errungenschaften leider wieder verstärkt verteidigt werden. Wir Grüne wollen eine aktive queere Politik für Ludwigshafen betreiben. Die Interessensvertretung queerer Personen gehört zur grünen DNA!

Grüne Ziele sind:

- Eine sprachliche und thematische Sensibilisierung erwirken durch die Einführung von geschlechtsneutralen Formularen und Sensibilisierungskursen städtischer Mitarbeiter-*innen zu Diversität und Vielfalt.

- Immer noch ist eine nicht-heterosexuelle und queere Identität für Menschen mitunter mit starken Anfeindungen und Repressionen verbunden. Gerade für diese Menschen möchten wir uns stark machen durch den Ausbau von LGBTQI-Beratungsstellen und die Errichtung von Schutzräumen für minderjährige Trans-Personen und Homosexuelle, die nach dem Outing zu Hause Stigmatisierung und Ablehnung erfahren.

- Wir setzen uns ein für die Rechte und den Schutz von Inter-Personen von Geburt an durch den Ausbau von Beratungsstellen für Ärzt*innen und Eltern.

- In Flüchtlingseinrichtungen ist queeres Leben meist nicht ausreichend bedacht und geschützt, deswegen wollen wir die Situation von LGBTQI-Personen in Flüchtlingseinrichtungen durch Schutzräume und Kurse zu LGBTQI-Themen für Flüchtlinge und Mit-arbeiter*innen verbessern.